

Alter Bekannter

Eldon rannte durch die Stadt. Immer musste er sich umsehen. Wo waren die Verfolger abgeblieben. Wie groß war sein Vorsprung? Plötzlich sah er neben sich an einer Hauswand stehend, ein laufendes Motorrad. Er stieg auf und gab Gas. Erleichterung breitete sich in ihm aus. Jetzt war er schneller als zu Fuß. Die Lanzenträger konnten ihn nicht kriegen. Auch wenn es die Wachen des Sanktuariums waren, in das Eldon eingebrochen war, schafften sie es nicht, ihn zu finden.

Währenddessen lief ein junger Polizist durch das städtische Polizeirevier Köln. Er hieß Scipio und wohnte erst seit ein paar Monaten in Köln. Trotzdem kannte er sich sehr gut in der Stadt aus. An diesem Abend waren besonders wenige Leute im Revier. Ihm war langweilig. Es war so öde wenn seine Kollegen nicht da waren. Scipio lief nun nur so zum Spaß alle Stockwerke rauf und runter. Als er gerade im Erdgeschoss angekommen war und gleich wieder nach oben laufen wollte, hörte er wildes Klopfen an der Tür. Scipio lief zur Tür hin und öffnete sie. Davor standen zwei Lanzenträger. Scipio bat sie herein und ging mit ihnen in den Fahrstuhl. Dabei dachte er: Was wollen die nur? Als sie im 2. Stock ankamen, gingen sie in Scipios Büro. Sie setzten sich an einen Tisch. Dann erhob einer von Ihnen das Wort: „Es wurde in das Sanktuarium eingebrochen. Der Dieb hat den Geheimgang durch das Odysseum genommen und hat wertvolle Informationsakten über den von der Polizei vereitelten Kirchenschatzraub von 2017 im Kölner Dom entwendet.“ „Aha“, machte Scipio, „ich werde mir den Tatort ansehen.“ Sie gingen alle drei aus dem Revier und liefen zu Scipios Auto. Nach 20 Minuten kamen sie am Odysseum an. Die Lanzenträger besaßen einen Schlüssel zu einer der Hintertüren und so konnten sie das Odysseum betreten. Einer nach dem anderem betrat die Eingangshalle. Scipio war schon oft mit seinem Neffen hier gewesen, doch den Geheimgang zum Sanktuarium kannte er nicht. Sie durchquerten den Themenraum „Unsere Erde“ und kamen schließlich zu dem Flugsimulator. Zielstrebig gingen die Lanzenträger auf die Wand dahinter zu und einer von ihnen fuhr mit den Fingern über die Wand. Dabei murmelte er: „Sesam öffne dich.“ Die Wand begann sich zu bewegen und nun kam ein türgroßes Loch zum Vorschein. Dahinter erblickte Scipio eine Treppe. Er ging sie hinunter und sah eine Spur der Verwüstung: Ein toter Lanzenträger lag auf dem Boden, seine zerbrochene Lanze neben sich und in einer Ecke lag ein zerbrochener Schreibtisch. Doch am meisten fiel die riesige mit Graffiti an die Wand gesprühte rote Spinne auf. „Eldon Adalit“, murmelte Scipio. „Was?“, fragte ein Lanzenträger. Scipio antwortete: „Es war Eldon Adalit, ein alter Bekannter von mir. Aus der Stadt in der ich gewohnt habe. Er bricht immer in ein Archiv ein, holt sich Informationen über einen Raub, hinterlässt seine Spinne und begeht den Raub. Aber ich habe schon einen Plan...“

In der nächsten Nacht kletterte Eldon mit einem Seil an der Fassade des Kölner Doms hinauf. Vorsichtig und leise öffnete er ein Fenster und seilte sich ab. Die Kirchenhalle lag still und einsam vor ihm. Langsam bewegte er sich auf den Sarg der heiligen drei Könige zu. Doch dann blitzte plötzlich grelles Licht auf. Ein Polizist sprang aus einem Beichtstuhl und legte ihm Handschellen an. Es war Scipio. Eldon kannte ihn aus seiner Zeit im Saarbrücker Gefängnis. Scipio hatte dort als Wachmann gearbeitet. Nun kam auch der Kardinal und sagte: „Scipio, Sie sind ein richtiger Held. Wenn Herr Adalit es geschafft hätte den Schatz des Doms zu stehlen, würden keine Touristen mehr in ihn kommen.“